



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXI. Des Markgrafen Johann Abrechnung mit dem Zöllner, wegen der Zoll-
und Gerichts-Einnahmen zu Neustadt-Eberswalde, vom 21. Juni 1432.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

sullen vnd wollen von diesen nachsten anstenden weinachten vort uber drew ganzze jar jn einer Summe auf ein zeit gewonlicher munße an pfenningen, an groschen oder an golde jn vnser Stat, Eberfwalde genumet, wol uernuget. Fur dise pfenninge haben wir gefaczt vnd seczen mit macht differ gegenwurtigen geschrifte vnsern getrewen Ratmannen vnser vorgeanteten Stat Nuestat vnser gerichte daselbsten mit aller gerechtikeit, freyheit, gewonheit, Nuczsamkeyt mit aller zwgehorunge, gros vnd kleine, oberste vnd niderste, jnnen vnd aussen, Alls das zw vnser herfschafft gehoret, vnd wollen sy mit hillffe, mit rat vnd mit tate, wo, wenn sy des von vns begern, gleich vns selber zw voller macht dabey zw hallden etc. Spandow, am donnerstag Sand Thomas abende des heiligen czwellboten, Anno domini M^o. CCCC^o. XXXI^o.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 57.

LXI. Des Markgrafen Johann Abrechnung mit dem Zöllner, wegen der Zoll- und Gerichts-Einnahmen zu Neustadt-Eberswalde, vom 21. Juni 1432.

Rechnung Jacoben kynitz, zollners von der Newestat, von dem Sontage Misericordia domini Im XXIX^o. Jare bis auff den Sontag Misericordia domini im XXX^o Jare von dem Zolle daselbsten. Einnemen desselben Jares, summa XI schok XXXV gr. Einnemen von dem Sontag Misericordia domini im XXX^o. Jare his auff den Sontag Misericordia domini. Im XXXI^o. Jare von dem zolle daselbst summa XI schok 1 gr. 18 pf. Einnemen von dem Sontag Misericordia domini. Im XXXI^o. iare bis auff den Sontag nach trinitatis Im XXXII^o. Jare von dem zolle daselbsten summa XXVII schok XLVI gr., summa totalis des zolles der obgeschriben dreier Jare L schok XXII gr. III pf. Einnemen Jacoben kynitz von dem gerichte daselbst die obgeschriben drew Jare summa V schok XXIII gr. II pf. Summa summarum alles seines Einnemens vom zolle, zollhofs vnd gerichte nach Inhalt seiner register LV schok XLVI gr. II pf. (sic).

Ausgeben desselben Jacoben kynitz die obgeschriben drew Jare mit sampt allen seinen lone summa totalis LVI schok XLVII gr. III pf. Gegen einander abgezogen, so bleibt mein gnediger here dem zollner schuldig I schok 1 gr. 1 pf. Widerumb bleibt der zollner meinem gnedigen hern schuldig XIII scheffel Roken Newenstetter mafze.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen, das auff heut Jacob kynitz, vnser zollner zu der Neuenstat Eberfwalde vnd liber getrewer In rechnung fur die nachgeschriben von vnser beuelhnitz wegen komen vnd alles sein einnemen vnd aufgeben, so er von vnserm zolle daselbst von dem Sontag Misericordia domini Im XXIX^o Jare bis auff den Sontag nach trinitatis Im XXXII^o Jare, das ist also dreie ganzze Jare vnd VII Wochen eingenommen vnd aufzugeben hat, also erfand sich an derselben rechnung, das er die obgeschriben zeyt alle von dem egenanten Zolle, auch von dem gerichte vnd Zollhofs daselbst LV schok XLVI gr. II pf. eingenommen hat, widerumb hat er von vnsernwegen aufgeben LVI schok XLVII gr. III pf., als das gegen einander abgezogen ward, da blieden wir Im schuldig I schok, 1 gr. 1 pf. Auff das wir Ine alles seines verrechentens einnemens vnd aufgebens quid, ledig vnd loes sagen, widerumb bleibt er vns schuldig XIII scheffel Rocken Neuenstatter Mafz. Bey dieser rechnung ist gewesen Heyne pfule, vnser vogt zu Spandow, vnd vrich, lantschreiber, Vnd ist gescheen zu Spandow

in Vnser Canczley, am Sonnawend nach trinitatis, mit vnser zuruck aufgedruckten Infigel uerfigelt. Anno etc. XXXII^o.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 112.

LXII. Bischof Stephan von Brandenburg genehmigt die von dem Rathe zu Neustadt-Oberwalde vorgenommene Stiftung eines neuen Altars in der Pfarrkirche, am 7. Mai 1434.

Stephanus, dei gratia Episcopus Brandenburgensis, ad perpetuam rei memoriam. Cum ex Pastoralis Officii nostri debito, ut cultus diuinus temporibus nostris feliciter augeatur totis conatibus seruentius insistere ac ardentius anhelare teneamur, hodie siquidem pro parte providorum virorum Proconsulum et Consulium Opidi Nyenstadi alias Ewerswald nostre dioecesis Brandenburgensis literas in vulgari conscriptas et inferius annotatas dotationem certe vicarie corporis Christi, crucis et animarum in Ecclesia parochiali prefati Nienstadi siti et alia in se continentem, vero sepedicti opidi Nienstadi sigillo in Pergameni pressulis ut apparuit impendente sigillatas, non abolitas neque rasas aut in aliqua sua parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, coram nobis notario publico et testibus infra scriptis presentatas recepimus huiusmodi sub tenore: In dem hilgen Name der undeylhaffigen Dryvallicheyt bekennen wy Radman thur Nyenstadi, anders genümet Ewerswald, Gemeyne, alt vnd nye, vor vns vnd alle vnse ewighen Nakömelinghe des fulven Rades, dat wy nach Medewerkunghe des almechtigen Godes, met gantzer fulbort vnd Gunst des Erwerdigen in Gode, Vater vnd Hern, Ern Stephans, Bissops thu Brandenburgh, Eyn worden sint, vnd willen Gode thu ewighen Love vnd Beteringhe unser Stad Godes diest vnd sinen hiligen met Unicheyt zu verhogen vnd hebben dat angehoven met sunderliker Lust, dy wy hebben thu dem Lichnam vnser Hern Jesu Christi, hirthu sint bewogen vele Guder Luder in Gode vnd hebben vns uth eren mïlden Henden vele Allmissen darthu gegeben, vnd vns dy als getruwen Vormunden befohlen, hirinne hebben wy uppgericht ein nyge Altare in vnser Parkerken in demselben Name dy ewychliken thu blivende vnd willen dat met Godes Hulpe fulbringhen mit rechter Lieve. Wen dat Altar fulkomen ys und gehiliget thu Godesdieste vnd wy dat vorlyhen, vmme Godes willen, hebben wy den Altaristen besorget met Vyer schock groschen jerlicher Renthe, dy wy em van vnser Radeshuse, oder so vehle Penghe wonliker Münthe nu thu Sante Mertins Dage neygest thukommende dy ersten Renthen vnd so vort mer von Jare thu Jare, dy wyle wy dy Penghe vormundere gewisse von vns geven an alle Müghe. Darvor sal dy Altariste alle wekelik dry Missen bestellen vnverfümet, alle Dunnertage singemisse von den hiligen Lichnam vnser Hern Jesu Christi thu singende met hoger Werdicheit, alle Frydage Lesemisse von den hiligen Cruce thu Troste der gantzen Christenheit, all Mandage gemeine Dechnisse aller Christen Sylen, doch sunderlichen derjennen, dy dat Altar gesüchtet hebben met eren Almissen vnd met eren Fründen. Offt an disse Missen wat würde fehlen (dar God vor seye), dat sal ok den Altaristen selen an synn Renthen na der Praelaten Rade. Offt ok dat Altar dem Altaristen nicht even were selven thu besitten, dy fall das nicht mechtig wesen oft he dat verwisselen wolde, wen he sal dat den Radmannen also fründliken weder vorlaten, als em dat ume Godes Willen güttlick ys geleyhen. Vor dy vorbenümpnen Vyer Schok Groschen jer-